



Europa Newsletter

Sabine Verheyen

Ihre CDU-Europaabgeordnete

Februar 2018

Endspurt bei den Vorbereitungen zur Umsetzung der EU-Datenschutzvorschriften

Noch knapp 100 Tage bis zum 25. Mai 2018 – dann müssen die neuen EU-weiten Datenschutzregeln umgesetzt werden. Die sogenannte Datenschutz-Grundverordnung soll damit die mehr als 20 Jahre alten Vorschriften zum Schutz persönlicher Daten an das digitale Zeitalter anpassen und den Datenschutz in der Europäischen Union vereinheitlichen. Durch soziale Netzwerke, Cloud-Computing, standortgebundene Dienstleistungen und Chipkarten ist die Verarbeitung von personenbezogenen Daten in exponentiellem Maße gestiegen. Tagtäglich hinterlassen Verbraucher zahlreiche Informationen und ihre persönlichen Daten im Internet über soziale Netzwerke oder bei Online-Geschäften. Ein robustes Regelwerk, das das Recht der Bürgerinnen und Bürger auf den Schutz persönlicher Daten sicherstellt, war in meinen Augen daher dringend notwendig. Die überarbeiteten Datenschutzvorschriften sollen Bürgerinnen und Bürgern nun mehr Kontrolle über ihre Daten geben, für einen besseren Schutz der Privatsphäre sorgen und insbesondere für kleinere Unternehmen neue Möglichkeiten eröffnen.

[Erfahren Sie hier mehr über die neuen Datenschutzvorschriften!](#)

Aus dem Plenum

Gute Nachrichten für alle, die online einkaufen: Abschaffung von Geoblocking

Online-Shopping gehört für viele Europäerinnen und Europäer zum Alltag. Ob Bekleidung, Elektronik, Haushaltsgeräte oder Möbel: 57 Prozent der EU-Bürger haben 2017 online eingekauft. Dabei stoßen sie allerdings immer wieder auf Hindernisse bedingt durch ihre Nationalität oder den Wohnort. Damit soll nun Schluss sein! Denn die im Plenum des EU-Parlaments angenommene Verordnung sieht die Abschaffung des sogenannten Geoblockings vor. Durch diese Methode gewähren viele Händler nur Nutzern aus bestimmten Ländern Zugriff auf ihre Online-Shops. Alle anderen können dann nicht zugreifen oder werden auf Seiten mit anderen Produkten oder anderen Preisen weitergeleitet. Durch den Wegfall des Geoblockings können einzelne nationale Märkte nicht mehr ausgeschlossen werden und Angebote in anderen Ländern nicht zu anderen Preisen angeboten werden. Dass in Zukunft unsere Verbraucher einen besseren grenzübergreifenden Zugriff auf Waren und Buchung etwa von Hotelzimmern, Mietwagen oder Konzertkarten erhalten, freut mich natürlich sehr. Wer in der EU online einkauft, darf nicht aufgrund von Wohnsitz oder Staatsangehörigkeit diskriminiert werden.

[Erfahren Sie hier mehr über die Abschaffung von Geoblocking!](#)

Zusammensetzung des EU-Parlaments nach dem Brexit

Am 29. März 2019 scheidet das Vereinigte Königreich aus der Europäischen Union aus. Mit dem Austritt des Landes werden 73 Sitze im EU-Parlament frei. Im Ausschuss für konstitutionelle Fragen hat sich eine Mehrheit der Abgeordneten für eine Neuverteilung der Sitze ausgesprochen. Die 46 der 73 britischen Sitze, die durch den Brexit frei werden, sollen in Reserve gestellt werden. Die verbleibenden britischen 27 Sitze sollen an 14 EU-Länder, die leicht unterrepräsentiert sind, neu verteilt werden, um die derzeitigen Ungleichheiten bei der Vertretung im Parlament auszugleichen. Der Vorschlag des Ausschusses für konstitutionelle Fragen, in dem gefordert wurde, dass mehrere Abgeordnete aus einem EU-weiten Wahlkreis gewählt werden, wurde vom Plenum abgelehnt. Als EVP-Fraktion haben wir gegen transnationale Listen gestimmt. Ich halte transnationale Listen nicht für geeignet, um mehr Bürgernähe zu erreichen. Wir brauchen Strukturen in Europa, die es ermöglichen, dass Abgeordnete auch vor Ort direkt bei den Bürgerinnen und Bürgern europäische Politik und den europäischen Gedanken weitertragen können. Transnationale Listen werden diese Bürgernähe nicht erreichen, weil die direkte Verantwortlichkeit gegenüber den Menschen in einem Wahlkreis nicht gewährleistet ist.

[Erfahren Sie hier mehr über meine Position!](#)

Abschaffung der Zeitumstellung – EU-Parlament nutzt Chance nicht

Zwei Mal im Jahr wird die Uhr in den EU-Mitgliedstaaten umgestellt. Diese Zeitumstellung wird auf europäischer Ebene durch die EU-Richtlinie zur Regelung der Sommerzeit festgelegt. Als Reaktion auf Bürgerinitiativen und Petitionen, in denen gesundheitliche Bedenken über die Auswirkungen der halbjährlichen Zeitumstellung geäußert werden, haben wir Abgeordnete nun im Plenum über einen Entschließungsantrag abgestimmt, in dem wir die EU-Kommission auffordern, die Zeitumstellung abzuschaffen. Leider ist keine Mehrheit im Plenum für den Antrag zur Abschaffung zustande gekommen. Im verabschiedeten Entschließungsantrag fordern wir die Kommission nun lediglich dazu auf die Richtlinie gründlich zu überprüfen. Ich bedauere sehr, dass das EU-Parlament die Chance nicht genutzt hat. Ich werde weiterhin dafür kämpfen, dass dieser Unsinn abgeschafft wird. Ursprünglich wurde die Zeitumstellung eingeführt, um Energie einzusparen. Dieses Ziel wurde jedoch nicht erreicht, daher sollte man nun auch über eine Abschaffung nachdenken. Die negativen Folgen der Zeitumstellung sollten Grund genug dafür sein, diese endlich abzuschaffen!

[Erfahren Sie hier mehr über meine Position!](#)

Und zum Schluss

Oche Alaaf! Auf geht's in den Endspurt!

Karneval, Fastnacht und Fasching bedeuten nicht nur Belustigung, Unterhaltung und Witz, sondern die drei Begriffe stehen auch für ein einmaliges Brauchtum. Gerade für uns Öcher ist Karneval ein Stück weit Kulturgut! Umso wichtiger ist es, dass wir uns dieses wertvolle Brauchtum erhalten, es pflegen und an die nächsten Generationen weitergeben. In diesem Sinne wünsche ich allen Narren und Jecken aus unserer Region völl Spaß än Freud im Öcher Fastelovvend!

Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Europabüro Aachen, Monheimsallee 37, 52062 Aachen. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie Ihre E-Mail-Adresse in unseren Verteiler haben eintragen lassen. Zum Abbestellen unseres Newsletters klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Abbestellen](#)